

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 16.

Mittwoch, den 24. Februar 1819.

Königl. Preuß. Prov.=Intelligenz=Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Offener Arrest.

Von dem Königl. Preuß. Ober=Landes=Gericht von Westpreussen ist auf den Antrag mehrerer Gläubiger des Obristen und Postdirectors von Dessauniers zu Elbing über des Letztern Vermögen der Concurs=Prozeß eröffnet, und es wird in Folge desselben hierdurch der offene Arrest verhängt.

Es wird daher Allen und Jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Ober=Landes=Gerichte davon fördersamst treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das hiesige gerichtliche Depositum abzuliefern; ansonst aber zu gewärtigen, daß wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, er noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfand= und andern Rechtes für verlustig erklärt werden wird.

Marienwerder, den 29. Januar 1819.

Königl. Preuß. Oberlandes=Gericht von Westpreussen.

Bekanntmachungen.

In dem Publikando vom 30. Decbr. pr. wegen der Veräusserung der zu dem Domainen=Amte Heilsberg gehörenden Vorwerken sind die Lizitations=Termine auf den 3. 4. und 5. März c. angesetzt worden. Da indessen

zu besorgen ist, daß die Lizitations-Bedingungen bis dahin von dem Königl. Finanz-Ministerio noch nicht genehmigt zurück erfolgt seyn dürften, so sind die Lizitations-Termine auf den 17., 18. und 19. März c. hinausgesetzt worden.

Dies wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß des Publikums bekannt gemacht.

Königsberg, den 6. Febr. 1819.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Noch bis jetzt sind mehrere Baustellen, von denen während der Belagerung zerstörten Speichern, nicht allein nicht planiret, sondern es sind auch noch offene Keller, andere Gruben, und umgestürzte Mauerstücke vorhanden, welche zu mancher Unregelmässigkeit Veranlassung geben. Dieser Uebelstand kann in sicherheitspolizeilicher Beziehung nicht länger geduldet werden, und die Eigenthümer der Speicher-Baustellen werden daher hiedurch aufgefordert, mit dem Eintritt günstiger Witterung dafür zu sorgen, daß die Baustellen geebnet, die offenen Keller entweder verschüttet, oder in sofern sie selbige conserviren wollen, mit Bohlen, und hiernächst mit Schutt überdeckt, und die kleinen Ueberreste der Seitenwände abgebrochen werden. Wer bis zum 1. Juni d. J. diese Anordnung nicht befolgt hat, hat zu erwarten, daß für seine Rechnung ohne weiteres von Amtswegen die erforderlichen gesetzmässigen Maaßregeln angeordnet werden.

Danzig, den 17. Februar 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Am Sonnabend Abend, den 13. d. M., ist einer Mannsperson in sehr guter Absicht eine Taschenuhr abgenommen worden. Da sich diese Mannsperson ohne zu nennen entfernt hat, der Eigenthümer der Uhr aber bis jetzt nicht ermittelt werden können, so wird Derselbe aufgefordert, sich bis zum 15. März c., auf dem Polizei-Amte als solcher auszuweisen, widrigenfalls weiter über diese Uhr, was gesetzlich ist, verfügt werden wird.

Danzig, den 18. Februar 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Von dem durch den Orkan am 17. Januar vorigen Jahres in dem Forstrevier auf der Halbinsel Hela umgestürzten kiehnen Holze, sollen ohngefähr 6000 Ringe Salztonnen-Stäbe, der Ring zu 248 Stück von 3 Fuß 2 Zoll Länge, 5 bis 6 Zoll Breite und ¾ Zoll Stärke rheinländisch Maaß, und ohngefähr 3000 Klafter Brennholz zu 108 Kubick-Fuß verarbeitet werden. Da nun zu dieser Arbeit eine bedeutende Anzahl Arbeiter erforderlich ist, so soll dieselbe in Entreprise an den Mindestfordernden überlassen werden.

Es werden also alle, welche mit dieser Arbeit bekannt sind und die erforderliche Anzahl Arbeiter gestellen können, hiedurch aufgefordert, sich in dem hiezu angesetzten Termin

Montag, den 15. März d. J., Vormittags um 10 Uhr,

auf unserm Rathhause hieselbst bei der städtischen Forst-Deputation einzufin-

den, woselbst die anwesenden Uebernehmer ihre Forderungen mündlich, die abwesenden aber schriftlich entweder alsdann, oder auch durch vorher unter unsere Addresse eingereichte Erklärungen verlautbaren können.

Danzig, den 15. Februar 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der in dem Nehringschen Dorfe Junckertroyl belegene Sellckesche Hof mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und circa 56 Morgen Land nebst Aussaat und Wirthschafts-Inventarium, soll auf den Antrag der Vormünder des minorennen Eigenthümers auf 3 nach einander folgende Jahre vom April 1819 bis dahin 1822 an den Meistbietenden anderweitig verpachtet werden. Hiezu ist ein peremtorischer Licitations-Termin in dem zu verpachtenden Grundstücke in Junckertroyl auf den 24. März d. J. Vormittags um 12 Uhr vor dem Herrn Justizrath Hoffert angesetzt, zu welchem Pachtlustige, die hinreichende Caution bestellen können, hiemit zur Abgabe ihrer Gebotte eingeladen werden.

Der Pachtanschlag und die Bedingungen der Verpachtung können auf der Registratur eingesehen werden. Nach dem Schluß des Licitations-Termins wird der Pacht-Contract mit Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung sofort aufgenommen werden.

Danzig, den 15. Januar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Kön. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Ernst Barczewski Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiermit verhängt, und Allen und Jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Land und Stadtgericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Maasse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechtes für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 12. Februar 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht zu Danzig über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich August Engel Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen, und jeden, welche von dem Gemeinschuldner

etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen; vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadt-Gericht fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 13. Februar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das in Neufahrwasser liegende, 220 Roggen-Lasten grosse und ganz aus Eichenholz erbaute, mit $\frac{7}{16}$ der Theodosius Christian Franziusschen Konkurs Masse, mit $\frac{2}{16}$ dem Kommerzien- und Admiralitäts Rath Henrichsdorf und mit $\frac{7}{16}$ dem Kaufmann Steffens gehörige Galliot-Schiff Juffrow Hanna, soll auf Verlangen des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts als der Konkurs dirigirenden Behörde und gemäß den erlassenen Subhastations-Patenten, wovon das eine Exemplar in der hiesigen, das zweite in der Börse zu Stettin, das dritte in der Börse zu Königsberg und das vierte in der Börse zu Memel aushänget, subhastirt und an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Brandenburgischen Silber-Courant verkauft werden. Hiezu ist ein einziger Termin auf den 11. März a. c. von 11 bis 1 Uhr Mittags, vor oder in dem Artushofe anberaumt, welcher von dem Ausrufer Cosack abgehalten werden wird. Der Zuschlag kann jedoch erst nach eingegangener Erklärung der Concurs-Behörde erfolgen, und das Inventarium sowohl, als die auf 9715 Rthl. 23 Gr. ausfallende Taxe in unserer Registratur eingesehen werden. Demnächst werden sämmtliche unbekannte Gläubiger, welche an diesem Schiff irgend eine Forderung, oder sonstigen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen und aufgefordert, ihre etwanigen Forderungen und Ansprüche spätstens in diesem zum Verkauf des Schiffs anberaumten Termine anzuzeigen und nachzuweisen; indem nach Ablauf dieses Termins Niemand mit seinem Anspruch oder seiner Forderung weiter gehört, vielmehr damit von dem Schiffe und dessen Kaufgelder für immer ausgeschlossen werden wird.

Danzig, den 3. Februar 1819.

Königl. Preuß. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Da in dem, am 4. Juni c., zum Verkauf des der Wittwe Anna Regina Höpner geb. Schliedermann gehörigen, auf dem äussern Anger sub Litt. A. XI. No. 247. belegenen, und auf 153 Rthl. 68 Gr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücke sich kein Kaufliebhaber gemeldet, so haben wir einen nochmaligen, jedoch peremtorischen Licitations-Termin auf den 7. April 1819

Vormittags um 9 Uhr vor unserm Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Dirck angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähige Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Elbing, den 15. December 1818.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Friseur Winckelmannschen Eheleuten gehörige, sub Litt. B. No. XXXIV B. am Weingarten gelegene, auf 1673 Rthl. 60 Gr. 15 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück, die Weingrund genannt, öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 3. März 1819 }
den 21. April 1819 } jedesmal um 11 Uhr Vormitt.
und den 26. Mai 1819 }

vor unserm Deputirten Herrn Kammergerichtsreferendarius Wilcke anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 8. Januar 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Elisabeth geehel. Colmsee geb. Gehrmann laden wir ihren Ehemann, den Arbeitsmann Peter Colmsee, dessen Aufenthalt unbekannt ist, hiedurch öffentlich zum Termin den 26. Mai c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Prätorius mit der Anweisung hiedurch vor, alsdann hieselbst auf dem Stadtgerichte entweder persönlich oder durch einen gesetzlich Bevollmächtigten zu erscheinen, und sich auf die von seiner Ehefrau wegen behaupteten Ehebruchs angestellten Ehescheidungsklage gehörig auszulassen, widrigenfalls der ihm Schuld gegebene Ehebruch in contumaciam für dargethan angenommen, das zwischen ihm und seiner Ehefrau bestehende Band der Ehe durch Erkenntniß getrennt, er für den allein schuldigen Theil erklärt und in die Ehescheidungskosten verurtheilt werden wird.

Elbing, den 19. Januar 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nachweisung der Holzversteigerungen in der Königl. Oberförsterei Darßlub für den Monat März 1819.

N.	Wochen und Monats Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Unterförsterei.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
1	Soñabend den 6ten.	von 9 bis 10 Uhr.	Reckau.	Reckau.	links d. Wege v. Pelzau	Kiefern Bau- und Brennholz.
2	dito.	von halb 11 bis 1 Uhr.	Gnewau.	Rehda.	bei Gnewau.	desgl.
3	dito.	von 1 bis 3.	dito.	Rehda.	bei Rehda am Rehdastrom angefahren.	300 Klafter Kief. Klobenholz sehr trocken und gut.
4	Dienstag d. 9ten.	von 9 bis 11	Piaßnitz.	Piaßnitz.	an der Worles. Grenze.	Kief. Brenn- und Bauholz.
5	Donnerstag den 11ten.	von 9 bis 11	Sagorß.	Sagorß.	zerstreut im Walde.	desgl.
6	dito.	v. 11 b. 12	dito.	dito.	am Sagorß Fluß angefahren.	300 Klafter Kief. Klobenholz trokken und gut.
7	dito.	von 12 bis 2	Casimir.	dito.	links dem Wege nach Dembogorß	Kief. Bau- und Brennholz.
8	Sonnabend den 13ten.	v. 10 b. 12	Musa.	Darßlub.	bei Klein-Piaßnitz.	desgl.
9	Montag d. 15ten.	von 8 bis 10	Przettoczin.	Przettoczin.	zerstreut im Walde und bei Przettoczin.	desgl.
10	dito.	v. 10 b. 12	Plekelken.	daselbst.	zerstreut im Walde.	Büchen Brenn- und Kief. Brenn- und Bauholz.
11	dito.	von 1 b. 3	Lusino.	Lusino.	desgl.	Kief. Bau- und Brennholz.
12	Mittwoch d. 17ten.	v. 9 b. 11	Mechau.	Darßlub.	desgl.	desgl.
13	dito.	von 11 b. 1	Starßin.	daselbst.	wie vor.	Büchen u. eichen Brennholz.

N.	Wochen- und Monats-Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Unterförsterei.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs-Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
14	Montag d. 22sten.	von 9 bis 11 Uhr.	Sobienczitz.	Sobienczitz.	wie vor.	desgl.
15	dito.	von 12 bis 2	Nadolla.	Nadolla.	wie vor.	dito.
16	Mittwoch d. 24sten.	von 9 bis 11	Wittomin.	Grabau.	wie vor.	Kief. Brenn- und Bauholz.
17	dito.	von 1 bis 3	Golumbia.	Zoppot.	wie vor.	desgl.
18	dito.	von 3 bis 4	Tuchum.	daselbst.	wie vor.	Eichen Nutzholz.

Oberförsterei Darßlub, den 13. Februar 1819.

Trost.

Edictal-Vorladung.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte, wird der seit dem Jahre 1813 abwesende Soldat Johann Pahlke auf Ansuchen seines Bruders Canonier Christoph Pahlke als dessen bekannter nächste Erbe, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe binnen 2 Monate und zwar längstens in termino präjudiciali

den 23. April c.,

Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einer mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten; wozu ihm, bei dem etwannigen Mangel hiesiger Bekanntschaft, die Herrn Justiz-Commissarien Reimer, Zint und Müller, vorgeschlagen werden, melde und weitere Anweisung im Falle seines Ausbleibens aber gewärtigen solle, daß auf seine Todeserklärung erkannt und seinen sich legitimirten Erben sein Nachlaß übereignet werden wird.

Zugleich werden alle etwa unbekannten Erben, welche vor dem Extrahenten Christoph Pahlke ein näheres oder mit ihm gleich nahes Erbrecht, zu haben vermeinen, aufgefordert sich bei der genannten Frist spätestens aber in dem anberaumten Termine zu melden und ihr Erbrecht gehörig zu begründen, widrigenfalls sie mit allen späteren Ansprüche unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens, präcludirt werden sollen.

Marienburg, den 23. Januar 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst aushängenden Subhastations-Patente, dem der öconomische Anschlag beigefügt worden, soll das unter unserer Gerichtsbarkeit, in dem Königl. Preussischen Inten-

dantur-Amte Carthaus, etwa zwei und eine halbe Meile von Danzig belegene Erbpachts-Vorwerk Mahlkau, welches nach der Erbverschreibung aus 74 Hufen 28 Morgen 105 Ruthen Magdeburgisch bestehet, und am 17. August c. a. auf

13,570 Rthl. $2\frac{1}{4}$ Pf.

abgeschätzt worden ist, auf den Antrag der Realgläubiger, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hiezu sind die Bietungs-Termine auf

den 28. November c. a.

den 27. Januar fut. ann.

und den 27. März fut. ann.

wovon der dritte und letzte peremtorisch ist, anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, sich in den vorgedachten Terminen des Morgens um 9 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren, und nach abgehaltenem dritten Termine des Zuschlages gewärtig zu seyn, weil auf späterhin eingehende Gebotte keine weitere Rücksicht genommen werden kann, sondern nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die sämmtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden wird.

Die Taxe kann jeder Zeit in unserer Registratur näher eingesehen werden.

Carthaus, den 2. September 1818.

Königl. Preuß. Landgericht.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß folgende zum Bürgermeister Lichtenbergschen Nachlasse gehörigen Grundstücke in Putzig für folgende Zeiträume resp. vermiethet und verpachtet werden sollen:

1) Das Wohn- und Brandhaus in Putzig am Markt sub No. 8. nebst completten Brennerei-Geräthschaften und zum Betriebe der Brennerei nöthigen Gebäuden und Stallungen, so wie der anstossende wüste Platz von No. 16. u. 17. wird vom 21. October d. J. bis zum 21. October 1820 resp. vermiethet und zur Nutzung der Brennerei verpachtet.

2) Das Wohnhaus in Putzig am Markt sub No. 6. und 7. nebst Hofraum und Stallungen wird gleichfalls auf ein Jahr vom 21. October d. J. bis zum 21. October künftigen Jahres vermiethet.

3) Die zu diesen Grundstücken gehörigen Gärten, im Gesammtbetrage von 12 Rücken auf der Baustelle und 22 Schwatt resp. Ober- Unter- und Grumbken-Wiesen werden für den Zeitraum von Ostern d. J. bis zum 21. October künftigen Jahres, folglich zu einer zweijährigen Nutzung verpachtet.

4) Die hiesigen Stadt-Wall-Plätze sub No. 8. Litt. a. und b. nebst Scheune, Wagen-Remise, Hofraum und Obst- und Gemüse-Garten, ferner

5) sechs Stadt-Wall-Plätze von 153 □Ruthen die zu einem Garten aptirt sind, und

6) der vor dem Mühlenthor gelegene Obst- und Gemüse-Garten wird gleich-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 16 des Intelligenz-Blatts.

falls von Ostern d. J. bis zum 21. October 1820, folglich zu einer zweijährigen Nutzung resp. vermiethet und verpachtet.

7) Zwei Parte Putziger Bürger-Land, sub No. 11 und 78. Litt. A., jedes von 28 Scheffel Aussaat werden auf das eine Jahr von Michaelis d. J. bis Michaelis künftigen Jahres verpachtet.

Es ist der Licitations-Termin zu diesen Vermiethungen und Verpachtungen auf den 4. März d. J. von Vormittags um 9 Uhr ab in Putzig zu Rathhause angesetzt worden, wozu Mieths- und Pachtlustige eingeladen werden.

Putzig, den 10. Februar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Durch die, im ersten Stück des diesjährigen Amtsblatts, Seite 4 unterm 29. December pr. von der Königl. Hochverordneten Regierung erlassene Bekanntmachung, ist bereits mit Rücksicht auf eingetretene besondere Umstände der Termin, von welchem ab die neuen Scheffelmaasse durchweg im hiesigen Departement eingeführt seyn müssen, zwar bis zum 1. Feb. d. J. verlängert worden; indessen hat die Erfahrung gelehrt, daß die Gewerbetreibenden, welche dieses Gemäß und dessen kleineren Abtheilungen im Gebrauche haben, sich mit den gesetzmässig ajustirten Maassen noch nicht versorgt haben.

Es wird daher hiedurch bekannt gemacht, daß von jetzt ab ohne alle Rücksicht durchaus keine andere als die vorschriftsmässig geaichten Scheffel, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, gebraucht werden dürfen; weshalb sich Jedermann darnach zu achten und vor Schaden zu hüten hat.

Danzig, den 20. Februar 1819.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Auf Antrag der Interressenten, soll das der Wittwe Christina Dettloff gehörige, im Dorfe Krakau belegene Grundstück No. 3. des Hypotheken-Buchs, bestehend aus einem Wohngebäude, Stall und 40 □Ruthen Land zu erbpächtlichen Rechten verliehen, welches auf 110 Rthl. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, in einem neuen auf den 17. März a. c. an Ort und Stelle vor dem Auctionator Brick angesetzten peremtorischen Termin, nochmals öffentlich licitiret werden. Dieses wird den Kauflustigen hiedurch nochmals zu ihrer Nachricht bekannt gemacht.

Danzig, den 29. Januar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht hieselbst, wird der Arbeitsmann Christian Hüls auf den Antrag seiner Ehefrau Catharina Constantia geb. Wilhelm, welche er vor 12 Jahren heimlich und böslich verlassen, und seitdem von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, derge-

stalt öffentlich vorgeladen, daß er sich binnen drei Monaten, und spätestens in dem auf den

12. Juli a. c. Vormittags um 9 Uhr

vor dem Herrn Justizrath Fluge angesetzten Präjudicial-Termin entweder persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten meldet, und die von seiner Ehefrau wider ihn angebrachten Ehescheidungs-Klage gehörig beantwortet, widrigenfalls er zu gewärtigen hat, daß bei seinem gänzlichen Ausbleiben die Ehe in contumaciam getrennt, und er für den allein schuldigen Theil erklärt werden wird.

Danzig, den 29. Januar 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bei Herrn Buchdrucker Müller sind von dem Danziger Gesangbuch 1810 noch Exemplare auf Post-Papier selbst unter dem eignen Kosten-Preis ungebunden für einen Reichsthaler Pr. Cour. zu kaufen. Obgleich nun an einer neuen Auflage gearbeitet wird; so behält die erste doch noch ihre Brauchbarkeit, weil die kleine Vermehrung in der neuen Auflage als ein besonderer Anhang auch für jene zu haben seyn wird. Dies zur Nachricht für diejenigen, welche desselben sogleich bedürfen.

Die Gesangbuchs-Commission
im Namen des geistlichen Ministeriums hieselbst.

Aufforderungen.

Diejenigen Haus-Eigenthümer, welche Logis für die Herren Offiziere gegen Vergütigung eingeräumt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Forderungen für den laufenden Monat vom 25. Febr. bis zum 8. März d. J. auf dem Einquartierungs-Bureau, Langgasse No. 507. mit der Bemerkung einzureichen: seit welchem Tage sie bequartiert gewesen sind und wie viel Zimmer sie haben einräumen u. heitzen müssen. Diejenigen aber, die dieser Aufforderung in der angesetzten Zeit nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie späterhin mit ihren Forderungen abgewiesen werden.

Danzig, den 24. Februar 1819.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Da der Nachlaß des hieselbst verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Hartwich Reimer soweit regulirt ist, daß die bekannten Creditores in dem auf den 22. März d. J. bestimmten Termin aus der vorhandenen baaren Maasse befriedigt werden sollen, so fordere ich alle, welche auf den Reimerschen Nachlaß etwa noch gegründete Ansprüche haben, und zu dem gedachten Termin nicht vorgeladen worden sind, hiemit auf ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen bei mir anzumelden. Wer diese Anzeige unterläßt, wird es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn er den bekannten Creditoren nachstehen muß.

Danzig, den 18. Februar 1819.

Der Justiz-Commissarius Zacharias,
als Special-Bevollmächtigter des Beneficial-Erben des verstorbenen Kaufmanns W. H. Reimer.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen oder zu verkaufen.

Unterzeichneter ist Willens, sein Haus sub No. 13. in Gischkau gelegen, zu vermiethen oder zu verkaufen. In demselben befinden sich 2 heitzbare Stuben, 1 Kammer und Viehstall, bei demselben ein Obst- und Küchen-Garten, worin schönes Springwasser sich befindet und welches zu verschiedenen Zwecken anwendbar ist. Das Nähere in der Fleischergasse No. 53.

Johann Picht.

Das Gasthaus the Englisch Hotel, zu Neufahrwasser, soll von Ostern d. J. vermiethet werden. Die nähern Bedingungen erfährt man daselbst.

Sachen zu verauktioniren.

Donnerstag, den 25. Februar 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem langen Markt No. 447. das sechste von der Berholdschengassen-Ecke wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Grosse merino und baumwollene casimir Umschlagetücher, Cords und Nanquins in passenden Resten, façonnirte Mousseline, lederne Herren- und Damenhandschuhe, vorzüglich fein gearbeitete Franz. Blumenbouquets, Engl. Regenschirme, feine Filzhüte, Engl. Herren- und Damenstrümpfe, Engl. casimirne Westen, Havannat Cigarros, mehrere Stücke weisse 5, 6 und 7 Viertel breite Leinwand, bunte und weisse Cattune, Piquée und wollene Westenzeuge, Engl. Cords, Ostindische seidene Schnupf-Tücher, Windsor- und Palmseife und andere Waaren mehr.

Montag, den 1. März 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem langen Markt No. 447. das sechste von der Berholdschengassen-Ecke wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen groß, fein und mittel Post-, fein Velin- und fein und mittel Propatria-Papier, ein Parthiechen fein und mittel Marienbild-, Adler-, Noten- und Concept-Papier, einige kleine Kistchen vorzüglich schöner grosser Smirnaer Feigen, ein Parthiechen vorzüglich schöner Limburger Käse von ächtem Geruch und Geschmack.

Montag, den 1. März 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht hinter dem Aschhofe an der Brücke am Theerhofe durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Courant verkaufen:

Achtzig Stück scharf behauene fichtene Kron-Balken von 12 bis 16 Zoll dick und 12 bis 50 Fuß Danz. Maaß lang.

Donnerstag, den 4. März 1819, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Walter und Hammer in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen

Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandb. Cour. verkaufen:

$\frac{3}{16}$ Part in dem von Eichenholz erbauten Galliot-Schiff, die Freiheit genannt, circa 200 Roggen-Lasten groß, geführt vom Capitain George Domcke, liegt gegenwärtig im Kielgraben, wo es von Kauflustigen besehen werden kann. Die umzutheilenden Zetteln zeigen das Nähere an.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Im Hirschspeicher, Kohlenmarkt No. 2038. sind mit Eisen beschlagene halbe und viertel Scheffel-Maasse zu verkaufen.

Um ein Sortiment schöner weisser und schwarzer Damenfedern und Panachen zu räumen, wird selbiges zu den billigsten Preisen verkauft; Johannisgasse No. 1294.

Holländisches und Englisches rothes Kleesaat von vorzüglicher Güte, und ein kleines Restchen Holl. Lucerne, wird zu billigen Preisen verkauft, Schnüffelmarkt No. 638. bei J. W. Weygoldt.

Ein verdeckter Wagen, welcher auch mit dem nöthigen Zubehör zum Reisen versehen ist, stehet wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Lohnkutscher Romoll am Vorstädtschen Graben.

Hintergasse am Ketterhagischen Thor No. 120. sind ganze, halbe und viertel Scheffel-Maasse nach der neuen Einrichtung für billige Preise zu haben.

Auf dem ersten Holzfelde vom Mattenbuden kommend an Reitergassen-Ecke, wird ganz vorzügliches trockenes hartes Brennholz qu den sehr billigen Preis, den Faden zu 22 Fl. Danz. Cour. verkauft.

Tafel- oder Clavier-Fortepianos, welche ein sehr schönes Aeussere haben, von vollen 6 Octaven, leichter und schöner Spielart, und äusserst schönem Ton, stehen zum Verkauf heil. Geist-Gasse No. 919. Ebendaselbst findet man sehr schöne ausgespielte und gut aptirte Violinen, Bratschen und Violoncellen.

Frische Pommersche Gänsebrüste, wie auch Neunaugen, sind zu haben im Gewürzladen Damm- und heil. Geistgassen-Ecke No. 1120.

Einem geehrten Publico zeige ich hiemit ergebenst an: daß von heute ab, das beliebte Weißbrod, wie auch Roggenbrod des Herrn Rauenhowen aus Langefuhr, täglich frisch bei mir zu haben ist, und biete ich solches zum gewöhnlichen Preise an. Grössere Bestellungen würde ich mir den Tag vorher erbitten. Carl Friedr. Zimmermann, Brodbänkenthor No. 690.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

In einer lebhaften Gegend der Stadt stehet ein gutes Nahrungshaus, welches sich vorzüglich zu jeder Handlung eignet, unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist beim Commissionair, Herrn Wunderlich, Portchaisengasse No. 590., oder beim Commissionair Herrn Hinz, Tagnete No. 21. zu erfahren.

Ein vor 12 Jahren neu aufgebautes Haus, an der Radaune, wo die Karpfenhändler wohnen, No. 1709., welches früher ein Schiffer-Haus gewesen, und welches sich in Hinsicht seiner Lage und Gelegenheit zur Distillation besonders eignet, steht zu verkaufen, oder zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht erfährt man in der Hintergasse am Fischerthor No. 217. bei Herrn Engelhardt.

Vermiethungen.

Heilige Geistgasse No. 968 wird ein sehr bequemes und freundliches Logis von drei Stuben für einen unverheiratheten Miether nachgewiesen.

Sandgrube No. 460. ist eine bequeme Wohnung zu vermiethen.

Lastadie No. 447. ist 1 Saal oder Hinterstube nebst Kammer und Holzgelaß mit auch ohne Möbeln an ruhige Einwohner zu vermiethen, die Ziehungszeit kann Ostern, so wie auch gleich bewirkt werden.

Kassubschen Markt No. 959. sind 2 sehr freundliche Zimmer nebst eigner Küche und Bodenkammer an ruhige Bewohner zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Hundegasse No. 266. sind folgende Zimmer vorzugsweise an Familien, auch wenn es besonders gewünscht würde, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen.

1) Die belle etage, bestehend in 4 modern ausgemalten Zimmern, wovon 2 im Vorderhause und 2 im Hinterhause; die jedoch durch das daranstossende Seitengebäude in Verbindung stehen. Hiezu ist noch gehörig: eine Gesindestube, ein gewölbter Keller und Appartement.

2) In der ersten Etage ein Saal und eine Stube gegenüber, aus der ebenfalls das Seitengebäude nach zwei im Hinterhause gelegenen Stuben führt, nebst Küche, Boden und Appartement. Ein Stall zu vier Pferden eingerichtet kann auch daselbst vermiethet werden. Nähere Nachricht erfährt man in demselben Hause.

Heil. Geistgasse No. 756. sind 2 moderne Zimmer vis à vis und 1 Stube eine Etage höher, nebst eigener Küche Keller, Boden und Appartement wie auch 1 Saal mit Meublen für eine einzelne Person, an ruhige Einwohner zu vermiethen, und sogleich, oder zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Das in der Frauengasse unter der Servis-No. 883. gelegene logeable Haus steht zu verkaufen, oder auch mit Ausschluß einiger Stuben an ruhige Bewohner zu Ostern d. J. zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere über alles in demselben Hause.

In der Holzgasse No. 11. ist eine Unterwohnung mit eigener Thür, Hausraum, einer Stube, Hofraum, Holzstall und Keller zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Buttermarkt No. 2091 sind 3 nebeneinander liegende Stuben und 1 Kammer mit Meubles an Herren Offiziere zu vermiethen.

Jopengasse No. 695. ist die 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, mit und ohne Stall auf 4 Pferde, nebst mehreren Bequemlichkeiten billig zu vermiethen, und sogleich oder Ostern rechter Zeit zu beziehen. Auch sind daselbst mehrere Stuben für ledige Mannspersonen billig zu haben.

In dem Hause Röpergasse No. 464. sind 3 Stuben wasserwärts und zwei nach vorne, mit oder ohne Meubles sogleich, oder auch zu rechter Zeit zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 1976., ist die erste Etage mit 3 schönen Stuben, nebst eigner Küche und 2 Keller, mit Mobilien, an ruhige Bewohner, zu rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

Ein sehr bequemes Wohnhaus, in 4 gemalten Zimmern, einem Boden, Keller, Küche und Appartement bestehend, ist von Ostern d. J. ab, gegen billigen Zins zu vermiethen. Auskunft darüber erfährt man Hundegasse No. 287.

Das Haus Hundegasse sub No. 315., mit 7 Stuben, 1 Saal, Kammer, Küche, Keller und laufendem Wasser rc., so wie das Haus Pfaffengasse sub No. 818., mit 3 Stuben, Küche und Keller, sind zu Ostern c. zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt der Hof-Meister Heinrich im Hospital zu St. Jacob.

In dem Hause Wollwebergasse No. 1994. ist eine sehr angenehme Vorder- und eine Hinterstube nebst 1 Kammer, Küche, Boden u. s. w. entweder zusammen oder einzeln zu vermiethen und zur gewöhnlichen Umziehezeit auf Ostern zu beziehen. Des Zinses wegen einigt man sich in demselben Hause parterre nach hinten.

Die sehr freundliche Unterstube mit dem Erker, woselbst man die angenehme Aussicht nach der langen Brücke hat und zwar in dem Hause Hosennähergasse No. 866. ist zu vermiethen. Liebhaber dazu können selbige entweder meublirt oder unmeublirt, halbjährig oder auf Monate miethen, und den Preis dafür in demselben Hause erfahren.

Das Haus Hintergasse No. 228. ist zu vermiethen. Das Nähere erfährt man im Poggenpfuhl No. 392. Abends nach 6 Uhr.

In der Häkergasse No. 1508. sind 3 Stuben, 2 Küchen und Holzgelaß zusammen auch theilweise zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Glockenthor No. 1955. ist 1 Saal mit einer Neben- und zwei Hinterstuben, wie auch eigner sehr bequemen Küche und Bodenkammer, an kinderlose Familien zu vermiethen, und rechter Zeit zu beziehen

Fleischergasse No. 146. ist 1 Stube nach vorne mit Mobilien auf Monate zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind 6 meublirte Zimmer zu vermiethen, und können selbige auch vereinzelt werden.

Im Poggenpfuhl No. 389. sind 2 ausgemalte Zimmer gegeneinander an ruhige Bewohner zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht erfährt man in demselben Hause.

Hundegasse No. 277. ist ein moderner Obersaal nebst Schlafkabinet ohne Meublen an ruhige Bewohner gegen billigen Zins zu vermiethen und Ostern oder auch gleich zu beziehen.

In der kleinen Hosennähergasse ist ein Saal nebst Kammer, Küche und Boden zu vermiethen und Ostern rechter Ziehungszeit zu beziehen. Das Nähere darüber erfährt man Matzkauschegasse No. 421.

Röpergasse wasserwärts steht ein freundliches Zimmer nebst Alkoven und eine Bodenkammer, mit auch ohne Meublen, monatlich oder halbjährlich zu vermiethen. Nähere Nachricht Brodbänkengasse No. 674. drei Treppen hoch zu erfragen.

Junkergasse No. 1902. ist eine Gelegenheit von 2 Stuben, 2 Küchen, Boden, Keller, Appartement und Hofplatz zu Ostern zu vermiethen und desgleichen eine zweite Gelegenheit von 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Stall, Appartement und Hofplatz, welche gleich zu beziehen ist. Die nähern Nachrichten erfährt man in der Bootsmannsgasse No. 1169.

Am Glockenthor No. 1972. ist ein modernes Zimmer mit auch ohne Mobilien an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

L o t t e r i e.

☞ Heute sind die Gewinnlisten von der 2ten Klasse 39ster Berliner Lotterie hier eingetroffen, und liegen in meinem Lotterie-Comptoir Brodbänkengasse No. 697. zum Einsehen bereit.

Der zweite Hauptgewinn dieser Klasse, welcher aus Funfzehn Hundert Reichsthaler Gold besteht, fiel diesmal auf No. 40,983. in meine Collecte, welches ich einem resp. Publico anzuzeigen nicht verfehle.

Ganze, halbe und viertel Loose zur ersten grossen Lotterie, ferner

Kaufloose zur 3ten Klasse 39ster Berliner Lotterie, und

Ganze, halbe und viertel Loose zur 14ten kleinen Lotterie sind täglich bei mir für die bekannten Preise zu bekommen.

Danzig, den 19. Febr. 1819. J. C. Alberti.

In meinem Lotterie-Comtoir, Langgasse No. 530. sind:

Zur 1sten grossen Lotterie ganze Loose zu 60 Rt. und viertel Loose zu 15 Rthl. Cour., und

Zur 14ten kleinen Lotterie ganze Loose zu 2 Rthl. 2 gGr. halbe zu 1 Rthl. 1 gGr. und viertel zu 12½ gGr. in Ct., so wie auch

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 3ten Classe 39ster Classenlotterie für den planmässigen Einsatz,
jederzeit zu haben. Rotzoll.

Da jetzt die Liste von der 2ten Ziehung 39ster Klassen-Lotterie hier eingetroffen, so ersuche ich meine respectiv. Spieler selbige bei mir durchzusehen und die Gewinne in Empfang zu nehmen, auch bemerke ich zugleich daß in dieser Ziehung der 2te Hauptgewinn von 1500 Rthl. in Golde auf No. 40983. in meiner Unter-Collecte gewonnen ist. Die Loose zu der 3ten Klasse, so wie auch zur grossen Klassen- und kleinen Lotterie sind bei mir Pfefferstadt No. 129. zu bekommen.

E. L. Hohnfeldt,
Unter-Einnehmer des Herrn J. C. Alberti.

Dienst-Anerbieten.

Ein Mann von 30 Jahren, unbescholtenem Rufe und mit guten Zeugnissen versehn, der die doppelte Buchhaltung versteht, eine gute Hand schreibt, dabei ausser seiner Muttersprache fertig polnisch, französisch auch etwas englisch spricht und schreibt, sucht ein Unterkommen und bietet seine Dienste vom Drange der Umstände genöthiget, zu jedem Geschäfte dem er vorstehen könnte, unter den billigsten Bedingungen an. Herr C. H. Gottel, Langenmarkt No. 491. wird die Güte haben nähere Nachrichten deshalb zu ertheilen.

Eine Wittwe ohne Kinder, welche der Küche und Landwirthschaft mehrere Jahre vorgestanden hat, wünscht bei auswärtigen Herrschaften ein Unterkommen. Nähere Nachricht erbittet sie sich franco zu Danzig Petersiliengasse No. 1488.

Ein Frauenzimmer von guter Erziehung, welche im Schneidern und andern Handarbeiten geübt ist, wünscht als Gesellschafterin und Vorsteherin der Wirthschaft, in der Stadt oder in der Nähe derselben, ihr Unterkommen. Zu erfragen bei der Gesindevermietherin Lehmann, Kohlengasse No. 1036.

Benefiz-Anzeige.

Freitag, den 26sten d. M., wird zum jährlichen Benefiz der unterzeichneten Armen-Anstalten das beliebte Schauspiel: Weltton und Herzensgüte aufgeführt werden. Logen- und Parterre-Billette auszugeben, hat der Heilamts-Vorsteher des Lazareths, Herr Gerlach, übernommen. Wir schmeicheln uns eines so zahlreichen Besuchs, als nur immer die Liebe zur Kunst, vereint mit einem wohlthätigen Zweck, zu bewirken vermag.

Danzig, den 18. Februar 1819.

Für sämmtliche Vorsteher

des städtschen Lazareths, Richter. — des Armen-Instituts, Aycke.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 16. des Intelligenz=Blatts.

Todes=Anzeige.

Nach sechsjährigen schweren Leiden entschlief zum frohen Erwachen unsere innigst geliebte Mutter und Schwiegermutter, Frau Justine Louise verw. Rosenmeyer, geb. Töpffer, an den Folgen gänzlicher Entkräftung in ihrem 63sten Lebensjahre. Wer die Verstorbene kannte wird unsern gerechten Schmerz zu würdigen wissen, und uns mit Beileidsbezeugungen verschonen.

Danzig, den 21. Febr. 1819.

Die hinterbliebenen drei Söhne und Schwiegertochter.

Dienst=Gesuch.

Es wird in einer Wirthschaft bei einem unverheiratheten Manne ein Jungmädchen oder eine Köchin verlangt, die zugleich die Wirthschaft als Wirthin übernehmen kann, indem sie noch ein Dienstmädchen zur Gehülfin bekommt. Wer sich hiezu qualificiret kann sich täglich von 7 bis 9 Uhr auf Langgarten bei Wegner melden No. 111.

Jungfern, und die sich über ihren Stand in Kleidungsstücke tragen, werden nicht angenommen, indem ich nur ein Jungmädchen und eine Köchin halten kann.

Uebung für Musikfreunde.

Aufgefordert von mehrern Musikfreunden wird jeden Mittwoch und Sonnabend eine musikalische Unterhaltung in meiner Wohnung statt finden, zu welcher ich jeden Musikliebhaber Theil zu nehmen hiemit ergebenst einlade. Von Herrn Musikus Kirsch unterstützt, nehmen diese musikalische Uebungen, welche durch Quartetts rc. ausgeführt werden sollen, ihren Anfang; und ich werde dabei bemüht seyn, sowohl für die nöthigen Instrumente, als für Musikalien zu sorgen. Ich darf übrigens im Voraus darauf rechnen, daß mehrere resp. Theilnehmer Musikalien mitbringen, wodurch Jedem überlassen bleibt, abwechselnd auf dem von ihm zu wählenden Instrumente das zu leisten, was ihm Vergnügen gewährt.

C. F. Brandt,

Danzig, den 15. Februar 1819. Hotel de Saxe, Brodbänkengasse No. 689.

Warnungs=Anzeige.

Ich finde mich veranlaßt hiemit nochmals einen jeden zu warnen, meinen entlassenen Lehrburschen Gottlieb Krause auf meinen Namen etwas verabfolgen zu lassen, da ich dieses weder anerkennen noch dafür aufkommen werde.

Der Schuhmachermeister D. W. Schäpe.

Oeffentlicher Dank.

Nachträglich ist noch bei uns für den gewesenen Ortfuhrmann Deppner eingekommen: L. 2 fl. 1⅓ Gr. U. 12 gGr. Hr. G. 1 Rthl. U. ein hannöv. ⅔ Stück. W. E. L. 2 Rthl. U. 1 Rthl. Die Frucht sämmtlicher eingegangener Gaben besteht darin, daß der Mann seine Gesundheit wieder erlangt hat und völlig bekleidet ist, daß die nöthigste Wäsche, Betten, Holz und

Torf und der unentbehrlichste Hausrath angeschafft ist, und die Leute nunmehr ziemlich im Stande sind, sich und ihre unerzogene Kinder zu ernähren, wenn gleich freilich bis jetzt ihre Bemühungen, eine sichere Erwerbsquelle auszumitteln, vergebens gewesen sind, indem es zu jedem Geschäfte an dem nöthigen Fond zum Anfange fehlt, da zu diesem Zweck von jenen Gaben nichts übrig geblieben ist. Indem wir nochmals den menschenfreundlichen Gebern herzlich danken, bitten wir zugleich diejenigen, welche Gelegenheit dazu haben, diesem Manne, der sich und die Seinigen so gern durch Fleiß und Arbeitsamkeit ehrlich ernähren will, und uns bei seiner Kenntniß des Schreibens und Rechnens, seinem Kopfe und seiner Gewandtheit in so manchen Fächern brauchbar zu seyn scheint, ein Unterkommen zu verschaffen, damit er nicht wieder in das Elend versinke, aus welchem er so eben emporgehoben ist.

Fromm, Pastor. Dragheim, Archidiakonus.

A l l e r l e i.

Nach einem freundschaftlichen Uebereinkommen mit meinem gewesenen Gehülfen G. W. Zimmermann, den ich von dem heutigen Tage an entlassen, habe ich den Herrn Abraham Mahl zu meinem Gehülfen erwählet und angenommen, und mache Einem resp. handelnden Publico ergebenst bekannt, daß ich anstatt unter den Notizen, die ich bis jetzt Mathias Gottlieb Rogalla gezeichnet habe, fernerhin M. G. Rogalla zeichnen werde, und nur diesen der rechte Glauben beizumessen seyn wird. Mathias Gottlieb Rogalla.

Danzig, den 18. Februar 1819.

Ich bestätige obige Anzeige des Herrn Mäkler Rogalla, und verspreche zugleich, die Geschäfte, die mir selbiger überträgt, für Ihn prompt u. reel auszuführen. Abraham Mahl.

Danzig, den 18. Februar 1819.

Verschiedene Redoutenmäntel, auch einige Character-Anzüge sind zu vermiethen bei G. W. Horn, Brodbänkengasse No. 658.

Da ich gegenwärtig mit einer Anordnung meiner Bibliothek beschäftigt bin, und sehr vieles ausgeliehen habe, dessen gegenwärtiger Inhaber mir unbekannt ist, so bitte ich meine Freunde, welche Bücher oder einzelne Theile oder auch einzelne Stücke von Journalen von mir in Händen haben, recht sehr, sie mir jetzt gefälligst zuzuschicken. Ich finde auch verschiedene fremde Bücher unter den meinigen, auf deren Besitzer ich mich nicht besinnen kann, und die ich gerne ihrem rechtmässigen Eigenthümer wieder zustellen möchte. Dragheim.

Wechsel und Geld-Course.

Danzig, den 23. Februar 1819.

London, 1 Monat — ƒ — gr. 2 Mon ƒ — : —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 ƒ 18 gr.
— 3 Monat — ƒ 18 : 21 gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 16 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 — gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 3 Woch — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 ℛ 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 135 gr.	— — Münze — ℛ — gr.
Berlin, 8 Tage ¼ pr. Ct. Agio	Tresorscheine 99¾
1 Mon. - pC. Agio 2 Mon. ⅔, ⅞, ¾ & 1 pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17¾ pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 16. des Intelligenz-Blatts.

Todes-Anzeige.

Gestern Abends um 7½ Uhr starb an Altersschwäche, Herr Carl Renner, Bürgermeister des vormaligen Freistaats Danzig, im 80sten Lebensjahre. Seine Rechtschaffenheit sowohl als die Achtung und Liebe, die er sich bei seinen Mitbürgern und Freunden erworben, bürgen uns für die herzlichste Theilnahme an unserm noch immer zu frühe erlittenen Verlust; weshalb wir alle Beileidsbezeugungen ganz ergebenst verbitten.

Die hinterbliebene Tochter, Großkinder und Schwiegersöhne.

Danzig, den 24. Februar 1819.